



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

INZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 180

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 2. JULI 1943

Die Karte des Tages



USA-Landungsmanöver auf Salomonen-Insel

Die vom USA-Marinekommando bekanntgemachte Landung von USA-Truppen auf der Insel Rendova (Salomonen) wird durch ein Kommuniqué des japanischen Kaiserlichen Hauptquartiers bestätigt. Durch Lufteinheiten der japanischen Marine erlitten die Amerikaner bei der Landungsaktion erhebliche Schiffverluste. Das Kommuniqué des Kaiserlichen Hauptquartiers hat folgenden Wortlaut: In den Morgenstunden des Mittwoch näherten sich feindliche Streitkräfte, welche aus Transportern, Kreuzern und Zerstörern bestanden, der Insel Rendova. Es gelang dem Feind, einige Truppen auf der Insel zu landen. Lufteinheiten der japanischen Marine griffen den Feind an und versenkten oder beschädigten sechs Transporter, drei Kreuzer und einen Zerstörer. Außerdem schossen sie 31 feindliche Flugzeuge ab. Die kaiserlichen Marineeinheiten arbeiteten bei dem Kampf gegen den gelandeten Feind eng mit der Armee zusammen. Der Gegner setzte für die Landungsoperationen nicht nur zahlreiche Transportschiffe, Kreuzer und Zerstörer ein, sondern benutzte auch gleichzeitig über hundert große Landungsboote. Die Insel Rendova ist in der Richtung von Osten nach Westen etwa 20 Kilometer und von Süden nach Norden rund 40 Kilometer lang.

Vor der Uebergabe von Martinique

Washington, 1. Juli. Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur „Associated Press“ aus Papeete, daß der dortige französische Oberkommandant Admiral Robert am Donnerstag die Washingtoner Regierung ersucht habe, einige Delegierten nach Martinique zu entsenden, um die Bedingungen für einen Wechsel der Souveränität auf Martinique festzusetzen. Der Vize-Admiral hat dem Druck der Nordamerikaner lange Zeit durch tapfer handgehalten. Wenn er jetzt tatsächlich erliegen sollte, wäre ein neues Kapitel Rooseveltischer Raubpolitik vollendet.

Die Terrorangriffe seit Jahren vorbereitet

Enttäuschungen in London — Bemerkenswerte Eingeständnisse zur Kriegslage

Lw. Stockholm, 1. Juli. In London müssen die Befehlshaber von neutraler Seite, wonach die englisch-amerikanischen Verluste bei den Terror-Enttäuschungen schwer zu nennen sind, weitgehend bekräftigt werden. Die Opfer unter den englischen Fliegern, so heißt es in schwedischen Meldungen aus London, seien in der Tat sehr groß. Um den Eindringling dieser nachhaltigen Einheiten an Mannschaften und Material abzumildern, bemüht sich die englische Presse, Berechnungen darüber anzustellen, daß die Terrorangriffe, wenn sie von Fallschirmtruppen ausgeführt worden wären, noch weit mehr getötet hätten. Das ist natürlich eine merkwürdige und völlig irrealistische Behauptung, aber sie führt dazu, daß London sich damit brüht, einige hunderttausend Mann — angeblich — loger geparkt zu haben.

Im gleichen Zusammenhang wird in London ein weiteres interessantes Eingeständnis gemacht: Es wird nämlich erklärt, die jetzigen „strategischen“ Bombardements seien das Ergebnis einer auf lange Zeit fortgesetzten Produktion wirksamer schwerer Bomber. Die Alliierten seien in dieser Hinsicht während des ganzen Krieges einer bestimmten Politik gefolgt, die auch nicht einmal in der schwersten Zeit nach dem französischen Zusammenbruch geändert sei. Das bedeutet, daß England und die USA stets ihre ganze Hoffnung auf die Terrormethoden abgestellt und deshalb ihre Produktion zu rücksichtslos im Sektor des schweren Bombardierflugzeuges haben bereits in Zeiten, in denen England noch allein kämpfte, keine

fünftägige Strategie aber bereits darauf eingerichtet, daß ihm bald die Volkswirtschaft und die Jantees zu Hilfe kommen würden. Das dritte Eingeständnis von englischer Seite zur jetzigen Kriegslage bezieht sich auf die bisher immer wieder enttäuschten Erwartungen auf Einsparung aller Bombenvermögen. Die große und größte militärische Unternehmung unmittelbar nach der Afrika-Landung im November vorigen Jahres, spätestens aber nach Gibraltar in Aussicht gestellt. Es wird jetzt auf einmal angegeben, nichts über die weiteren Pläne habe genügend feingeleitet werden können vor der Befehlsführung. Es wird nunmehr also behauptet, daß der dortige heldenmütige deutsch-italienische Widerstand die Pläne der Gegner auf das nachhaltigste durchkreuzt hat, und daß alle feiner eingetretene Verabredungen und Enttäuschungen auf englisch-amerikanischer Seite nicht zuletzt durch diesen Widerstand bewirkt worden sind.

Lufangriffe überfielen Badreot

Badreot, 1. Juli. Nordamerikanische Lufangriffe haben sich am Donnerstag eine neue ihrer würdigen „Heldentat“ leistet. Im Laufe des Tages unternahm sie einen Bombenangriff auf einen unweit Athen gelegenen Ort, dessen Standort mit Artillerie überflutet war. Bisher wurden 88 Tote und 60 Verwundete, darunter viele Frauen und Kinder, als Opfer dieses schrecklichen Überfalls auf die griechische Bevölkerung gemeldet.

Neuer Erpressungsversuch der USA an Schweden

Billies Forderung nach einer schwedischen Erklärung zugunsten der Alliierten

RD. Berlin, 1. Juli. Schweden muß sich lange vor Kriegsende klar sein und deutlich für die Alliierten erklären. Das ist die Auffassung des verstorbenen USA-Präsidenten Woodrow Wilson, die dem Abgeordneten hat, zu den großen Weltpolitikern gerechnet zu werden. Er behauptete in einem dem New Yorker Korrespondenten der schwedischen Zeitung „Dagens Nyheter“ gemachten Interview nach Kriegsende sei es für eine solche politische Erklärung Schwedens, wenn es eine Zusammenarbeit mit anderen Völkern wünsche, zu spät. Er blieb also nicht bei einer Meinungsäußerung, sondern fügte gleich eine Drohung hinzu.

Damit heißt das Billie in die Reihe der zahlreichen, vor allem britischen Erpresser, die das neutrale Land durch Ankündigung politischer-militärischer Strafmaßnahmen schrecken wollten. Sie gehen dabei allerdings von der falschen Voraussetzung aus, daß die Alliierten den Krieg gewinnen und dann alle Staaten der Welt terrorisieren könnten. Zunächst tut Mr. Billie noch so, als ob er an einen direkten Kriegseintritt Schwedens nicht gedacht sei. Er schmeichelt den Demagogen die

ses Landes mit der Versicherung, die USA seien sich Schwedens schwieriger Lage durchaus bewußt. Sie bewunderten Schweden und hätten sehr viel Sympathien für das Land. Billie suchte hier wieder die alte Methode der Politik von Strafbrot und Peinigung.

Der politische Grenzgang aus den Vereinigten Staaten ließ in dem Interview durchblicken, wo wenn er seine Erklärung für den Erpressungsversuch an Schweden empfangen hat. Er erzählte nämlich, bei seinem Moskauer Besuch habe Stalin eine Vermutung Ausdruck gegeben, warum die Alliierten nicht Südpunkt solcher Staaten in Selbst nehmen, die sich nicht am Krieg beteiligen wollten. Billie wollte damit eine Ausbreitung der berüchtigten „Südpunktpolitik“ auf Schweden andeuten? Ausländer sollten allerdings dann wohl die Volkswirtschaften und einmal ausnahmsweise nicht die Volkswirtschaften. Jedenfalls heißt auch Billie in das gleiche Dorn wie die Briten und auch die USA-Journalisten, die den Schweden die Notwendigkeit ihrer Unterwerfung unter eine allerdings imaginäre fünftägige Sowjetperspektive über Europa klarmachen wollen.

Der verbrecherische Anschlag der britischen Mordbrenner auf den Kölner Dom



Ein Blick in das von Trümmerstücken übersteuerte Nordschiff



Blick auf den von Bomben verwüsteten Dreikönigsaltar

Rußland, 6. April

Die Sonde

2. Juli

Der ausgewanderte Völkerbund

Das Erscheinen des Jahrbuchs der "Société des Nations" für 1942 entziffert für einen Augenblick eine Organisation der wohlverdienenden Vorgesellschaft, die früher unter der Bezeichnung "Völkerbund" allgemein bekannt war. Es ist stillgeworden um ihn, der in den zwanzig Jahren zwischen den Kriegen ein nur allzu willkürliches Instrument des Versailler Systems gewesen ist. Als die jungen Völker Europas sich anschlussten, die ihnen zwar oft versprochen, aber niemals wirklich in Angriff genommene Revision der Pariser Vorordnutz selbst durchzuführen, und die Nutznießer des bisherigen Zustandes darauf den zweiten Weltkrieg vom Zaune brachten, hielt es der Völkerbund für zweckmäßig, den Staub des unangenehmen Europa von den Füßen zu schüttern und nach Amerika auszuwandern. Durch nichts konnte er seine Bedeutung und Abhängigkeit von dem Sieger seines Auftraggebers besser unterstreichen als durch diese Flucht. Die letzte Vollversammlung vom Dezember 1939 setzte eine Kontrollkommission ein, um die Verwaltung der Gesellschaft während des Krieges sicherzustellen. Diese Kommission tagte noch einmal im Oktober 1940, schon auf der Reise, in Lissabon. Seitdem befindet sich der größte Teil des noch vorhandenen technischen Apparates in Princeton in USA. Das Deutsche Reich hat sich die Sekretariate, der Internationalen Organisation der Arbeit, des ständigen Internationalen Gerichtshofes und einiger Spezialorganisationen umfaßt, belief sich im Jahre 1939 noch auf etwa 32 Millionen Schweizer Franken und sank im Jahre 1942 auf 9,6 Millionen Schweizer Franken. Die Zahl der Mitgliedstaaten sank von 54 im Jahre 1939 auf 45 im Jahre 1942, von denen die meisten allerdings nur kleinere Staaten sind. Die Mitgliedschaft im Völkerbund ist zum größten Teil durch den Einbruch der Beiträge läßt zu wünschen übrig. Um eine finanzielle Gefährdung dieses Vereins zu vermeiden, stellte M. John D. Rockefeller jun. durch die Rockefeller-Stiftung größere Beiträge zur Verfügung.

Um jeden Zweifel über zu beseitigen, daß man es hier mit den Arbeiten einer anglo-amerikanischen Kommission zu tun hat, verbreitet sich das Jahrbuch ausführlich über die politischen Nachkriegsziele der amerikanischen Staatmänner und schließt eingehend die Atlantik-Charta. Mit drei Zeilen geht man dagegen über die Pläne der Achsenmächte hinweg. Auch die Frage des Minderheitenschutzes wird nicht eingehend behandelt. Die Minderheiten allerdings ertümen sich nur noch um der Genuß Methoden. Innen ist das ungenutzte Volksgrenzrecht deutscher Auffassung lieber. Hierzu schweigt sich aber das Jahrbuch allerdings völlig aus. Nicht uninteressant ist ferner die Behandlung wirtschaftlicher, finanzieller und medizinischer Fragen, die durch die Wirtschafts- und Finanzsektion, die Opiumsektion und die hygienische Abteilung des Bundes weitergeführt wird. Auch hier wird man vergebens nach neuen Gesichtspunkten suchen. Es ist lediglich das reichhaltige und gut zusammengefügte Material, welches unser Interesse fesselt.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, um zu erkennen, daß die "Gesellschaft der Nationen" lediglich ein Werkzeug der anglo-amerikanischen Demokratie darstellt, so hätte ihn dieses Jahrbuch erbringen können. W. T.

Ostsee-Politik

Im Mittelalter waren die beiden verkehrsreichsten Meere des europäischen Raumes die Mittelmeer mit den beiden Handelsrepubliken Venedig und Genua und das Meer der Hanse, die Ostsee.

Die Hanse war sozusagen ein privates Unternehmen deutscher Kaufmannsstädte, die im Rande des Reichs eine weiche, die ordnende Zentralgewalt nicht mehr reichte, auf eigene Faust Ordnung schufen. Sie ist besonders denkwürdig deshalb, weil hier das einzige Mal in der deutschen Geschichte, ein Meer Kerngebiet eines deutschen politischen Raumes wurde.

Das kurzlebig schwedische Ostseereich, dessen Großmachtstellung von Gustav Adolf bis Karl XII. reichte, verdankte ebenfalls seinen Zusammenhalt der verbindenden Ostsee. Seine, auf dem Landwege so weit auseinanderliegenden Teile, Schweden, Finnland, die baltischen Provinzen und das pommersche-mecklenburgische Gebiet wurden durch die Ostsee einander nahe gebracht. Bald aber brachen die Deutschen, dann auch durch den Rußlands Expansion, die baltischen Teile aus dem Reichsverband heraus und damit vor Schweden seine Großmachtstellung.

Seitler ist die Ostsee nie wieder ein einheitlicher politischer Raum geworden, nicht weil die nördlichen Länder der russischen Großmacht eine Grenze gesetzt hätten - dazu waren sie nicht in der Lage - sondern weil das Deutsche Reich diesen Raum gegen die weitgesteckten russischen Ziele immer mehr als ein Schutz nahm, daß er nicht in die Hände des Ostens fiel. Der gegenwärtige Krieg hat nun mit endgültiger Wirkung die immer wieder aufgenommenen Pläne des Ostens niederschlagen. Der Ostseeraum, der besonders in der Zeit vor dem Weltkrieg die Segnungen eines großen Handelsverkehrs genoß, wird nun auch in dem Genuß einer festen politischen Ordnung kommen, die nach langer Zwischenzeit wieder auf weite Sicht abgestellte Plannetze in die Führung in diesem Gebiet wird Deutschland zufallen. Es wird Ruhe und eine stetige Entwicklung in diesem Raum verbürgen. Wie zur Zeit der Hanse verspricht diese Führung dem Raum das zu bringen was weder die Völkerverbindungen noch die skandinavischen Staaten vermochten. Die gesamteuropäische Wirtschaft wird dem skan-

dinawischen und dem übrigen Ostseeraum die Entwicklung seines vollen wirtschaftlichen Leistungsvermögens erlauben. Da es sich dabei vorwiegend um Ausfuhrgeüter handelt, wird dies den Ostseeverkehr gewaltig verstärken. Denn wenige Wirtschaftsgüter sind so außenhandelsabhängig wie die Ostseeräume: Das grobe Eisen, Holzbockschiffe, ein ebenso einseitiger Einfuhrbedarf von Nahrungsmitteln und Kohle gegenüber. Die Ostsee ist mit 400 000 Quadratkilometern eigentlich ein kleines Meer, notwendig ist heute hier, doch ein größeres Gewicht für politische Behauptung besitzen, die zusammenführende Hand!

So wächst heute an den Ufern der Ostsee teilweise schneller als in den anderen Teilen Europas ein neues europäisches Gemeinschaftsgefühl und findet Ausdrucksformen von verschiedener Intensität, von der deutsch-finnischen Waffenbrüderschaft bis zum Dankgefühl der baltischen Völker für ihre Befreiung von der Bolschewistenherrschaft.

Ein deutscher Nordpolfahrer

Die erste deutsche, unter zielbewußter Führung stehende Nordpolarexpedition, fand vor 75 Jahren unter der Leitung Graf Koldeweys statt. Koldewey wurde in Lüken (Hannover) am 26. Oktober 1837 geboren, hatte die Navigationsschule in Bremen und das Polytechnikum in Hannover besucht und befand sich 1867 auf der Universität Göttingen, als der Ruf an ihn erging, das Kommando über das Expeditionsschiff, das Segelschiff "Grönland", zu übernehmen. — Die kleine deutsche Nordpolarexpedition konnte im Mai 1868 Kurs nach Norden nehmen. Der Auftrag lautete, die physikalischen Verhältnisse des Meeres zwischen Spitzbergen und Grönland zu erforschen. Die Segelacht erriet aber bald in Packeis und wurde nach Spitzbergen abgedrängt. Koldewey umsetzte Spitzbergen und konnte so bis zum 31. Breitengrad vordringen, bis zu einem Punkt, den vorher noch kein Segelschiff erreicht hatte. Im Oktober 1868 gelang die deutsche Expedition wohlbehalten wieder in Bremerhaven an. Bereits im Juli 1869 konnte Koldewey die zweite deutsche Nordpolarexpedition, und zwar mit zwei richtigen Schiffen, unternehmen Deutschland durch eine Welle nationalen Stolzes, als die beiden Segler "Germania" und "Hansa" den Hafen verließen.

Das Ziel dieser 2. Deutschen Polarexpedition war, wenn möglich, den Nordpol selbst zu erreichen, und zwar sollten die beiden Schiffe die Ostküste Grönlands hinaufsetzen. Aber an Stelle des erwarteten offenen Meeres fand man nur schweres Packeis, das dem Vordringen des einen Schiffes bald ein Ziel setzte. Während ein Germanin gelang den Eisgürtel zu durchbrechen, wurde die "Hansa" durch die Eispressungen zermalt. Die Besatzung konnte sich mit ihren Rettungsbooten auf eine riesige Eishölde schwingen und machte aus Jense berühmte nordwestliche Schollen vom 71. Breitengrad, nördlich des Scoresby-Sundes, an Grönlands Ostküste, um die Südspitze von Grönland herum bis zum 61. Breitengrad durch. Als die Besatzung endlich abgesetzt war, hatten die Schiffsbrüder endlich die Möglichkeit, die Boote klar zu machen und an Land zu gehen. Die "Germania" war indessen weiter nach Norden vorgedrungen und hatte den 77. Grad n. Breite erreicht, wo Koldewey an Grönlands Ostküste das "König-Wilhelm-Land" entdeckte. Am 15. April 1870 wurde der nördlichste Punkt mit Schlitten erreicht. Mitte September desselben Jahres kehrte die "Germania" wieder nach Bremerhaven zurück. Wenn auch das oberste Ziel, das man sich gesteckt hatte, nicht errungen worden war, so hatte diese 2. deutsche Nordpolarexpedition dennoch wertvolle Ergebnisse über die Eisverhältnisse der Ostküste von Grönland heimgebracht.

Köpfe zur Zeit:

Hans Friedrich Blunck

Inmitten der schönen holsteinischen Landschaft lebt heute der Dichter und Altpräsident der Reichschrifttumskammer Hans Friedrich Blunck auf seinem Gut "Möhrenhofs" ganz seinem dichterischen Schaffen. Dithmarscher Abstammung, mehr bäuerlicher als seefahrerischer Abstammung, hat er von seinen Ahnen jugendliche Wandersucht und gleichzeitig die tiefe Liebe zum Heimatboden geerbt. So hat er am Volkstum seiner engeren, aber auch seiner weiteren Heimat, nicht nur der holsteinischen, sondern auch der niederdeutschen, und auch diese wieder weit gefaßt, von Flandern bis ins Baltikum reichende, ein tiefes Interesse. Es ist die hansdeutsche Heimat und Landschaft, in der Blunck wurzelt, und aus der seine Bestimmung hervorgeht, den kühnen, ernst-ultigen Kollauter und Rollerpucker, seine Kühlenherke und Hollerweter, Mooreken und Hähnen emporgibt. Und nun diesem deutschen Landstrich aus weiteste der Blick des Dichters zum gesamten deutschen Raum, erkannte er die Aufgabe des Reiches als Mittelrand zum germanischen Raum. So ist Hans Friedrich Blunck kein "Heimtdichter" im engen Sinne geworden, obwohl aus seinen Erzählungen sehr oft die landschaftliche Lieblichkeit Holstein hervorleuchtet; er ist ein Dichter, der stets das Ganze sah, schon in seinem ersten dreiteiligen

Viertes Kriegssommer in Norwegen

Von Hauptmann Werner Stephan

Oslø, Ende Juni
In den Osloer Parks blühen Frühlings- und Sommerblumen gleichzeitig zu blühen. Die reiche Fülle der blühenden Büsche steigt sich über Büche, auf denen roter Rubin sich voll entfaltet hat. Dagmarblüten leuchten in gelben und roten Farbtönen, mit denen sich die neue norwegische Hauptstadt in den letzten dreizehn Wochen schmückt. Hendrik Njøs und Björnström zeitigen die dem Volk des Nordens zeitliche Beteiligung verleiht, greifen in Einigungs Genötigung vertrat die Spasiergänger. Auf den Wegen, die an den Osloer Fjorden führen, gibt es allerlei blühende Strauch, die von der Seite, die blühen, im Sommer nur Sports und Reitplätze zu tragen, sehr Gebrauch machen. Die Männer haben darüber noch nicht an dem bunten Blumenflor verstanden. Es befand, daß die Blüte dieser Blüten, die der Sommertraub, der in diesem Innern

der Volksgesamtheit nicht anerkennen wollte, sondern sich in Profitmaßnahmen und Wohlleben auswirkte. Die feineren Denkmäler jener hinterließen, die sich zeitlich verhaltenen. Sie haben sich nicht genügt, sondern sie in der Gestaltung der Bevölkerung, die auf den nördlichen Völkern in der auf Dauerhaft der volkswirtschaftlichen Einfluss auf den benachteiligten Sozialismus, die auf dem anglo-amerikanischen Geist, der aber das Meer eintrifft, nicht mit, nur von Nord und Süd, was in den norwegischen Ländern aus, von den 9 Millionen Norwegern aus den USA.

Das Meer ist nicht Abzuga

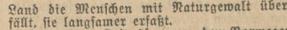
Dieses Land hat eine Doppelnatur, Oslø mit sich aus dem Charakter des Birkens, dessen granitnes Urgefäß lebhaft, eine ländliche Wirtschaft aufsteht, und aus den milderen Einflüssen der See, 3 v. S. des Nordens, die sich in der reichsten genug. Der Import, den eine starke Handelsflotte ermöglichte, läßt auch die Seehandlung überflüssig zu machen. Man mag sich vorstellen, daß es nicht alles, was man wollte, im Ausland zu kaufen. Der Bauer kam sich in seinen einlam gelegenen Höfen mit den vertreten, rot angezeichneten Scheunen ziemlich vernachlässigt und überflüssig vor. Nun ist der Weg über See abgenommen. Deutschland liefert, was es kann, ins-Geländern an den Seebänken, aber die Einfuhrerzeugnisse, die nötig wurden, sind trotzdem erheblich. Außerdem demgegenüber die

Und die Menschen mit Naturgemalt überflüssig, sie langamer erfährt. Der vierte Kriegssommer, den Norwegen jetzt erlebt, hat an den Gewässern das Landes nichts wesentliches verändert. Man sieht auch heute die Gutpumpenmögligkeiten, die die kurze kalte Jahreszeit bietet, in jeder Weise zu nutzen. Die Gefährte istchen um 12 Uhr zu beginnen braucht, es bleibt ein langer Nachmittag und Abend. Überleben, aus der engen Alltags- und Alltagsgelängen, sind genügend vorhanden. Was die Ertragsfähigkeit hat man sich in diesem nördlichen Lande durch Holzgasgeneratoren frühzeitig eingeführt. Die Holzgasgeräte sind fast zu zahlreich wie in Ruvenabgen, obgleich die benötigte Menge des Brennholzes sehr viel mühsamer macht als die Ernte des Brennholzes. Und denn ist noch die Wahl auf den Holzgasanlagen, die in wenigen Minuten aus dem herrlichen Dampf emporsicht. Ziel unten liegen die baltischen Küsten über der Retropole, die es erst vernünftig machen, daß die Arbeiterüberführung hier extrem markant eingeführt war. Heute noch erinnern daran die unterirdischen Kraftzentralen der Osloer Großkraftwerke, die Införderung auf Seehöhe im Falle eines Generalstreiks vorbereitet sein müßten.

In den höchsten Willen am Vergegenbarung genießt dafür ein Liberalismus amerikanischer Prägung, der eine Verpflichtung gegenüber

Antik: PK. Schaller (Zus.)

Norwegens Felsenküste — heute ein Teil des Atlantikwalls



Norwegens Felsenküste — heute ein Teil des Atlantikwalls

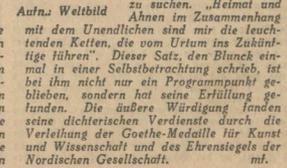
Wall von Oslo bis Kirkenes

Von den Maßnahmen der Vertriebsarbeit ist ein Grundelement übergeordnet; der Wald, in vielfältigen Verwendungsformen, von Grodenhöfen bis zur Futtermittelherstellung, liefert er dem norwegischen Volk und dem weitestgehend Europa, was bei der Verbreitungsverhältnisse nur irgend nutzbar gemacht werden konnte. Der Ersatzierung der Landverbinder, besonders mit den vernachlässigten Nordgebieten, wurden daher die ersten Maßnahmen der norwegischen Regierung gelten, die unter Quinisings Führung mit vielen alten Heberlieferungen und Unflitten zu brechen hat. Daneben hätte die deutsche Wehrmacht eine wertvolle Organisations- und Kombustionsfunktion. Die norwegische Küste mit ihren zahllosen Fjorden und den 20 000 vorgelagerten Inseln, Riffen und Schären ist ein Schild des europäischen Atlantikbecken, der gegen den Anmarsch der anglo-amerikanischen Flotte werden muß. Die Natur hat hierfür vorzählige Voraussetzungen geschaffen. Sie zu ergänzen, sind alle Kräfte aufgewendet, die der deutschen Soldaten, der norwegischen Arbeiter und auch die von anglo-amerikanischen Truppen. So steht denn im vierten Kriegssommer auch vom Osloer bis nach Kirkenes der Atlantikwall abwehrend. Im Zahlenden von Schutzpunkten aber der stärksten sind Männer der drei Wehrmachtsteile eingefügt.

Jenfalls der norwegischen Atlantik-Atmosphäre lebt eine Schicht, die von frischem Entschlussum erfüllt ist. Sie hat sich auf der der Schifftour eingefestigten Region gemeldet und zu den norwegischen Freiwillingformationen der "Ost" ihre Anwechungen neben vor dem alten Sjalok auf Finken, das König Karl Johann, der ehemals als transatlantischer Nordfinder den Namen Bernadotte trug, vor mehr als 100 Jahren erbaute, in ihren kühnen Uniformen mit den schmutzen weißen Streifen fallen sie im Straßenbild in die Augen. Und stolz tragen neben ihnen auf den Osloer Promenaden die norwegischen Legionäre ihre Uniformen, die in den Kampfen mit dem Gemüts vielfach mit dem Eisernen Kreuz geschmückt wurden.

In diesen Freiwillingen verkörpert sich der alte Willensgeist, der einst die Vorfahren erfüllte, als sie von hier bis ins Mittelmeer und nach Amerika vorrückten. Er hat in den Männern fortgedauert, die in den tiefen Nachrechten der langen Friedenszeit an den Polarexpeditionen nach Norden und Süden auftraten, aber auch in all den vielen Menschen, die mit der Schifftour die Ostsee überlegen, sich in ihrer Zeit, in der man noch nicht an internationale Konferenzen und Sportpreise dachte. So ist der Sozialismus mit seiner Sozialismen und seinem Ghettoismus ein Symbol. Er übertrug das Blutortratverwaltet auf seinem Wohnort und die einmalige marxistische Alltags- und Stoffeinnahme über die ungenutzten Wege auf den Fjorden, der zum Meere führt. Hier hat sich Norwegens Juugend geküßt für die Rettung, die einstens auch dem neuen Europa dienen werden.

Werk, in der Uratmosphäre, erweist er sich als ein Kündler deutsch-germanischen Erlebens. Die Weite seiner Schau, die bewußt aus der niederdeutschen Heimat emporspricht; aber zeigen wohl seine letzten Werke am klarsten: der "Gesirch", der den Süden zieht, sein "Pining", der auf große Fahrt geht, und sein "Walter von Plettenberg" der holsteinischen Ordensmeister. Während die beiden ersten die Sehnsucht des germanischen Menschen verkörpern, charakterisiert das letzte Werk die Verantwortung für eine große deutsche Lebensaufgabe im Osten, die aus heimlicher Gebirgslandschaften und Zwickeln dieser Sehnsucht des germanischen Menschen nach dem Süden, der Verantwortung für den Osten und der Bestimmung auf den Norden ist der Leitgedanke der Dichtung, aber auch des Lebens Hans Friedrich Bluncks zu suchen. Heimat und Ahnen im Zusammenhang mit dem Unendlichen sind mir die leuchtenden Ketten, die vom Urarm im Zukünftigen führen". Dieser Satz, den Blunck einmal in einer Selbstbesprechung schrieb, ist bei ihm nicht nur ein Programmpunkt geblieben, sondern hat seine Erfüllung gefunden. Die äußere Würdigung finden seine dichterischen Verdienste durch die Verleihung der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft und des Ehrenstitels der Nordischen Gesellschaft.



Aufn. Weltbild

AUS DER GAUSTÄDT

Berichterstatter: Von Freitag 22.36 Uhr bis Sonnabend 4.12 Uhr. ...

Das große Geheimnis



Ein Schnappschuß irgendwoher aus Kallwitzer ...

Zulaufstarts am Ferienanfang

Anfangs des Ferienbeginns gibt die Reichsbahn bekannt: Die Kriegsverhältnisse zwingen die Deutsche Reichsbahn nach wie vor zur Freimachung allen verfügbaren Personals ...

Wohngeld und Betriebsstilllegung

Nach dem Unterschiedes erhalten Frauen 6 Wochen und 6 Wochen nach der Geburt ein Wohngeld und während 26 Wochen nach der Geburt des Kindes ein Entgelt ...

300 Jahre Comédie-Française

Molière als Theatergründer / Von Dr. Ruth Alis Verdolt, Paris

Mit der 'Comédie-Française', die auch heute noch ihre Existenz macht, ist der Name Molière aufs engste verknüpft. Er wurde der Begründer des berühmten Theaters ...

Braune Kapselkörner helfen die Zeckflüde schmecken

Von Jahr zu Jahr steigende Erträge - Verständnissvolle Mitarbeit des Bauern

Welche Hausfrau wird sich nicht an die weißen, verlockend duftenden Kapselkörnchen erinnern, die sie schon öfter einmal wohlweislich für Margarine bei ihrem Kaufmann besorgen konnte ...

Mitten in die Mapsernte eines der wichtigsten Anbaugelände Norddeutschlands führte eine Einladung der Unionsbauernschaft ...

Spähen nach oben, auf die einige Bündel mit abwärts geführten Späthen dachartig gestützt werden, und durch Unterlegen von Planken beim Einbinden vermeiden ...

Da der Napf wegen seines hohen Feuchtigkeitsgehaltes zum raschen Verderben neigt, muß er so schnell wie möglich in die Dampfmühle gebracht werden ...

Meloid zweckfremden Wohnraum

Nach der Anordnung zur Wohnraumteilung für die Stadt Halle vom 17. April 1943 waren alle Räume, die ursprünglich zum Wohnen bestimmt waren ...

Zustufung für zu Besonderen verpflichtet

Die Erwerbskräfte der britisch-amerikanischen Wehrkräfte haben der Wehrmacht erneut einbringlich ...

Wohnungssamt, Rathausstraße 4, einzuweisen

Einem Wohnungssamt, Rathausstraße 4, erhältliche Wohnungen unverzüglich nachfolgen. Die Wohnungssamts, Rathausstraße 4, einzuweisen ...

Wohnungssamt, Rathausstraße 4, einzuweisen

Einem Wohnungssamt, Rathausstraße 4, erhältliche Wohnungen unverzüglich nachfolgen. Die Wohnungssamts, Rathausstraße 4, einzuweisen ...

Zustufung für zu Besonderen verpflichtet

Die Erwerbskräfte der britisch-amerikanischen Wehrkräfte haben der Wehrmacht erneut einbringlich ...

Wohnungssamt, Rathausstraße 4, einzuweisen

Einem Wohnungssamt, Rathausstraße 4, erhältliche Wohnungen unverzüglich nachfolgen. Die Wohnungssamts, Rathausstraße 4, einzuweisen ...

Als 'Gasthörer' beim Freiluftunterricht

An der Pflanzschule für Mädchen hatte sich kürzlich im Rahmen der Veranstaltungen des Hans-Edmund-Kaufes eine große Zahl ...

50 Jahre Eckmannsche Arbeit

50 Jahre Eckmannsche Arbeit. Retzner Friedrich Horstgrüt und Frau Marie geb. Kleefisch, Breite Straße 35, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

RUNDFUNK VON MÖRGEN

16.00: Unter Samstag-Radiomitternacht. 20.15: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 21.30: 'Retzner'sche Sitzung'.

Reiseausflug

Reiseausflug. 17.10: Mozart, Reizler, Fischer. 20.15: Reizler, 'Wanderer von Sevilla', Sadan, Reizler.

in Jahre 1880, erobert der König sein Theater mit dem Ehrennamen 'Comédie-Française'

in Jahre 1880, erobert der König sein Theater mit dem Ehrennamen 'Comédie-Française' für eigentlich französische Nationaltheater. Die 'Comédie-Française' ...

hals-h-moll-Messe in der Leipziger Thomaskirche

Es ist ein eigenartiges Zusammenreffen, das man nur nach der schweren Beschädigung des stolzen Domes der Leipziger Thomaskirche ...

Kleines Familienfest

Werke von Prof. Gustav Weibans in Wien. Auf der Jubiläumsgesellschaft der Gesellschaft ...

Ein Theaterfest in Hannover

Ein Theaterfest in Hannover wird unter der Gesamtleitung von Generalintendant Gustav ...

'Widens einer Dame'

'Widens einer Dame', ein neues Schauspiel von Friedrich Schiller, wurde von den Schülern ...

Ein Solo-Rezital

Ein Solo-Rezital. Ein produktives Gemälde, 'Segnung des Brotes', erregt in Kreisen der ...

1888 schickte Molière mit der 'Comédie-Française' ...

Technik und Forschung

Ein Leben für den Luftkrafteinbau

Sein Lebenslauf von 100 Jahren geboren

In der deutschen Wirtschaft hat große Leistungen von vielen Männern vollbracht worden, denen der Glückseligkeit des Lebens nicht schon in die Wiege gelegt wurde. Sie haben ihre Erfolge durch Entzagen und Weisheit erkämpft...

Seine Lehren, die für die deutsche Technik und Forschung in der Luftfahrt von unschätzbarem Wert sind, werden durch die Errichtung eines Gedenkdenkmals in der Luftfahrtstadt Braunschweig...

Zu einer Zeit, in der für andere Menschen, die sich dem Luftkrafteinbau widmen, die Luftfahrt nur ein Beruf war, war für ihn ein Lebensberuf...

Im in Deutschland das Publikum an das neue Transportmittel, den Luftkrafteinbau, zu gewöhnen und die Massen zu erproben, erfindete Heinrich Heine ein kleines Transportmittel zur Beförderung von Waren und Gütern mit Selbstantrieb...

Die deutsche Bevölkerung hat von 16 Jahren, bis zum Ende des ersten Weltkriegs, den technischen Wissenschaften...

Aus der Wirtschaft

Leistung durch stetige Agrarpolitik

Seit vier Jahren im Mittelpunkt

Stetige Landwirtschaft mit hohen Leistungen ist unter normalen Verhältnissen in jeder Linie die Frage des Bauern. Freilich hat sich durch die Kriegsjahre die Landwirtschaft in Deutschland...

Seit vier Jahren ist die Entwicklung der Landwirtschaft ein zentraler Punkt der Agrarpolitik...

Turnen - Sport - Spiel

Handball im den „Eisernen Schütz“

Am Sportabend Mitte kommenden Monats wird ein Handballturnier im den „Eisernen Schütz“...

- Handballspiele am Sonntag, 15. Juli, im Sportplatz...
Handballspiele am Sonntag, 22. Juli, im Sportplatz...
Handballspiele am Sonntag, 29. Juli, im Sportplatz...

Aus der Heimat

Gendarmenbeamter erhoffen

Beizig, am 28. Juni wurde in Großenhain der Gendarmen-Beauftragte Herrmann...

Die Beauftragten, die die letzten Jahre, die sonst in den letzten Jahren in der Gendarmenverwaltung...

Die Stadt Beizig in Ostpreußen ist eine der schönsten Städte Ostpreußens...

Die Stadt Beizig in Ostpreußen ist eine der schönsten Städte Ostpreußens...

Die Stadt Beizig in Ostpreußen ist eine der schönsten Städte Ostpreußens...

Familien-Anzeigen

Halle (S), Paul-Berck-Straße 113, 1. Juli 1943. Einem unserer ersten Kinder...

Christ-Margarete, 30. 6. 1943. Die glücklichen Töchterchen zeigen...

Die Verlobung meiner Tochter Christine mit Herrn...

Meine Verlobung mit Fräulein Christina Höhne, Tochter des verstorbenen Baummeisters...

Die Vermählung haben bekannt: Johannes Metz, z. Z. in Feld, und Frau Hildegard geb. Tittel, Halle (Saale)...

Nach unserer am Neujahrstage erfolgten Fernverlobung gehen wir heute, am Tage der Kirchlichen Trauung...

Wir danken allen herzlich für die zahlreichen Glückwünsche...

Halle (S), am 28. 6. 1943. Einem unserer ersten Kinder...

Engelbert Römmermann. Er lernte von seiner Fehldung...

Heinrich Römmermann. In unsagbarem Herzeleid...

Heinrich Köhler. Am 8. Juni im Alter von 23 1/2 Jahren im Osten gefallen...

Heinrich Köhler. In unsagbarem Herzeleid...

Halle (S), am 28. Juni 1943. Einem unserer ersten Kinder...

Werner Brömme. In unsagbarem Herzeleid...

Halle (S), den 1. Juli 1943. Einem unserer ersten Kinder...

Johannes Ewald. Er starb im 75. Lebensjahr...

AMTICHE ANZEIGEN

Überwachungsmaßnahmen über die Etablissements der Geflügelhalter. 1. Nach dem 2. Juni 1943, dem Ablauf der II. Abfliegerperiode...

VERKÄUFE

Bett m. Matr. gr. massiv, 125,- Bild mit Rahmen, gr. 40,- Wandspiegel gr. 25,- Mignon...

Kinderwagen

Kinderwagen, gut, zu kaufen gesucht. Kleiderm. Schrank, gut erhalten. Kleiderm. Schrank, zu kaufen gesucht.

WOHNUNGSAUSCH

Jüteborg - Halle Neubehauung zu 2 gr. Zimm., Küche, Bad, Gart. in Halle 2 Zim., in Küche...

GESCHAFTL. EMPFEHLUNGEN

Nicht die Wäsche wringen oder auf dem veralteten Zinkwaschbrett zerreiben...

VERANSTALTUNGEN

Stadtheater. Heute, Freitag, 19 bis 21.45 Uhr, Freitag-Sonntag...

Die Nichtablieferung der Elerkontrollkarten wird nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.

VERMIETUNGEN

Zimmer, gutmöbl., frei. Büschdorfstraße 10, 2. Wand, in Zimmern, gutmöbl., Hallmarkt...

GRUNDSTÜCKE - GESCHAFTL.

Suche in Halle oder in der Umgegend Grundstücke im Taucheweg. Biete dafür ein anderes im Bez. Potsdam...

PACHTGELEGENHEITEN

Schillergasse Fabrik, welche sich für Lagerzwecke eignet, mögl. mit Anschluss an die Eisenbahn...

AUTOMARKT

Dr. Auto - Ihr Motorrad Markt für Dr. Auto, Tauscher, Halle, Hinden...

UNTERRICHT

Ingenieurschule der Stadt Halle, Fachschule für Werkstofftechnik. Am 12. August 1943...

STELLENANGEBOTE

Suche für meine Jagd und meine 750 ha große Landwirtschaft einen tüchtigen Jagd- und Feldschützen...

TASCHENSUCHE

Damenfahrrad 70, Föhn 20, ein gutes Adressbuch, zu tauschen gesucht. Damenfahrrad 40, gegen Koffer...

KAUFGESUCHE

Alt u. Abfallstoffe (Papier, Alton, Lumpen, Knochen) gesucht. Eisenwerkzeug, gut in Zustand...

VERLOREN - GEFUNDEN

Achtung! Grüne Mappe m. violet. Adresse u. Geschäftsdrucksachen. Sonnenblende, Vorwerk 12...

VERMISSTES

Aussereiserin v. Herrenhemden u. für einige Tage - in od. außer dem Haus gesucht. Angew. Kröllwitz, Wörlstraße 20.

TIERMARKT

Größerer Transport hochtragender Kühe und Färsen steht preisbillig zur Verfügung...

STELLENGESUCHE

Fräulein, 30 Jahre, sucht Stellung als Wirtschafterin. Fräulein, 27 Jahre, KI 8128 MNZ. Junges Mädchen, 21 J., allg. sch. Stellung in Gasthaus...

VERMIETUNGEN

Zimmer, gutmöbl., frei. Büschdorfstraße 10, 2. Wand, in Zimmern, gutmöbl., Hallmarkt...

GRUNDSTÜCKE - GESCHAFTL.

Suche in Halle oder in der Umgegend Grundstücke im Taucheweg. Biete dafür ein anderes im Bez. Potsdam...

PACHTGELEGENHEITEN

Schillergasse Fabrik, welche sich für Lagerzwecke eignet, mögl. mit Anschluss an die Eisenbahn...

AUTOMARKT

Dr. Auto - Ihr Motorrad Markt für Dr. Auto, Tauscher, Halle, Hinden...

UNTERRICHT

Ingenieurschule der Stadt Halle, Fachschule für Werkstofftechnik. Am 12. August 1943...





MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 180

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 2. JULI 1943

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

USA-Landungsmanöver auf Salomonen-Insel

Die vom USA-Marinedepartement bekanntgegebene Landung von USA-Truppen auf der Insel Rendova (Salomonen) wird durch ein Kommando des japanischen Kaiserlichen Hauptquartiers bestätigt. Durch Lufteinheiten der japanischen Marine erlitten die Amerikaner bei der Landungsaktion erhebliche Schiffsverluste. Das Kommando des Kaiserlichen Hauptquartiers hat folgenden Wortlaut: In den Morgenstunden des Mittwoch näherten sich feindliche Streitkräfte, welche aus Transportern, Kreuzern und Zerstörern bestanden, der Insel Rendova. Es gelang dem Feind, einige Truppen auf der Insel zu landen. Lufteinheiten der japanischen Marine griffen den Feind an und versenkten oder beschädigten sechs Transporter, drei Kreuzer und einen Zerstörer. Außerdem schossen sie 31 feindliche Flugzeuge ab. Die kaiserlichen Marineeinheiten arbeiten bei dem Kampf gegen den gelandeten Feind eng mit der Armee zusammen. Der Gegner setzte für die Landungsoperationen nicht nur zahlreiche Transportschiffe, Kreuzer und Zerstörer ein, sondern benutzte auch gleichzeitig über hundert große Landungsboote. Die Insel Rendova ist in der Richtung von Osten nach Westen etwa 20 Kilometer und von Süden nach Norden rund 40 Kilometer lang.

Bor der Uebergabe von Martinique

ws. Bissabon, 1. Juli. Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur „Associated Press“ aus Reunort gab der Kommandant der Martinique bekannt, daß der dortige französische Oberkommandant Admiral Robert am Donnerstag die Befehlshaber der britischen Regierung erklärt habe, einen Delegierten nach Martinique zu entsenden, um die Bedingungen für einen Wechsel der Staatsgewalt auf Martinique festzusetzen. Der Bissabon-Admiral hat dem Druck der Nordamerikaner lange Zeit hindurch widerstand geleistet. Wenn er jetzt schließlich erliegen sollte, so wäre ein neues Kapitel kolonialer Kampfpolitik vollendet.

Die Terrorangriffe seit Jahren vorbereitet

Enttäuschungen in London — Bemerkenswerte Eingekündnisse zur Kriegslage

hw. Stockholm, 1. Juli. In London miffen die Befehlshaber von neutraler Seite, wonach die englisch-amerikanischen Verluste bei den Terror-Eingriffen schwer zu nennen sind, weitgehend befähigt werden. Die Opfer unter den englischen Fliegern, so heißt es in ihmwehlichen Meldungen aus London, seien in der Zeit sehr groß. Im Hinblick auf diese nachfolgenden Einbrüche an Manuskripten und Material abzumildern, bemüht sich die englische Presse, Beredmannen darüber anzustellen, daß die Terrorangriffe, wenn sie von Jagdflugzeugen ausgeführt worden wären, noch weit mehr gefoltert hätten. Das ist natürlich eine merkwürdige und völlig unzulässige Behauptung, aber sie führt dazu, daß London sich damit brüht, einige hunderttausend Mann — angeblich — sogar geparkt zu haben.

Im gleichen Zusammenhang wird in London ein weiteres interessantes Eingekündnis gemacht: Es wird nämlich erklärt, die jetzigen „strategischen“ Bombardements seien das Ergebnis einer auf lange Zeit konzentrierten Produktion wirksamer Sprengener Bomber. Die Alliierten seien in dieser Hinsicht während des ganzen Krieges einer bestimmten Politik gefolgt, die auch nicht einmal in der schwersten Zeit nach dem französischen Zusammenbruch geändert sei. Das bedeutet, daß England und die USA ihre ganze Hoffnung auf die Terrormethoden abgestellt und deshalb ihre Produktion so rücksichtslos im Sektor des schweren Bombensprengstoffes haben bereits in Zeiten, in denen England...

künftige Strategie aber bereits darauf entschieden, daß ihm bald die Luftstreitkräfte die Jantees zu Hilfe kommen würden. Das dritte Eingekündnis von englischer Seite zur jetzigen Kriegslage bezieht sich auf die bisher immer wieder enttäuschten Erwartungen auf Entlohnung all der Profiteure, die große und größte militärische Unternehmensgruppen unmittelbar nach der Afrika-Landung im November vorigen Jahres, höchstens aber nach Casablanca in Aussicht stellten. Es wird jetzt auf einmal angegeben: nichts über die weiteren Pläne habe ebenfalls festgelegt werden können vor der Befestigung Zurechtens. Es wird nunmehr also behauptet, daß der dortige bedenkliche deutsch-italienische Widerstand die Pläne der Weener auf das nachhaltigste durchkreuzt hat, und daß alle letzter einetretenden Verzögerungen und Enttäuschungen auf englisch-amerikanischer Seite nicht zuletzt durch diesen Widerstand bewirkt worden sind.

Luftangriff überflutet Baderort

and. Witten, 1. Juli. Nordamerikanische Luftangriffe haben sich am Donnerstag eine neue ihrer würdigen „Beldentart“ betätigt. Im Laufe des Tages unternahm sie einen Bombenangriff auf einen unweit Witten gelegenen Baderort, dessen Strand mit Kinderspielfläche überflutet war. Stöße wurden 38 Tote und 60 Verwundete, darunter viele Frauen und Kinder, als Opfer dieses gemeinen Überfalls auf die arbeitslose Zivilbevölkerung gemeldet.

USA an Schweden

ung zugunsten der Alliierten

umit der Versicherung, die USA Schweden schwerer Lage durch die hundert Schweden und viel Sympathien für das Land, über wieder die alte Methode der „Sunderbror und Pelisse, welche Vergrößerung aus den Verhältnissen sich in dem Interesse von wem er seine Orientierung vorzuziehungsverlust an Schweden hat. Er erzählt nämlich, bei Straus Velus habe Stalin seiner Hilfe Ausdruck gegeben, merum die nicht Stützpunkte solcher Staaten (amen, die sich nicht am Krieg betreten. Will Wiffie damit eine in der berichtigten „Stützpunkte Schweden andeuten? Außerhalb dieses dann muß die Volkswirtschaft ausnahmeweise nicht die Jantees nicht so hoch aus Wiffie in das in wie die Briten und auch die Alliierten, die den Schweden die ihrer Unterstützung unter eine imaginäre künftige Sowjetföderation klarmachen wollen.

Der ver



Ein Blick in das von Trümmerstücken übersäte Nordschiff

Brenner auf den Kölner Dom



Blick auf den von Bomben verwüsteten Dreikönigaltar

Foto: G. G. G.